



Wohnhäuser

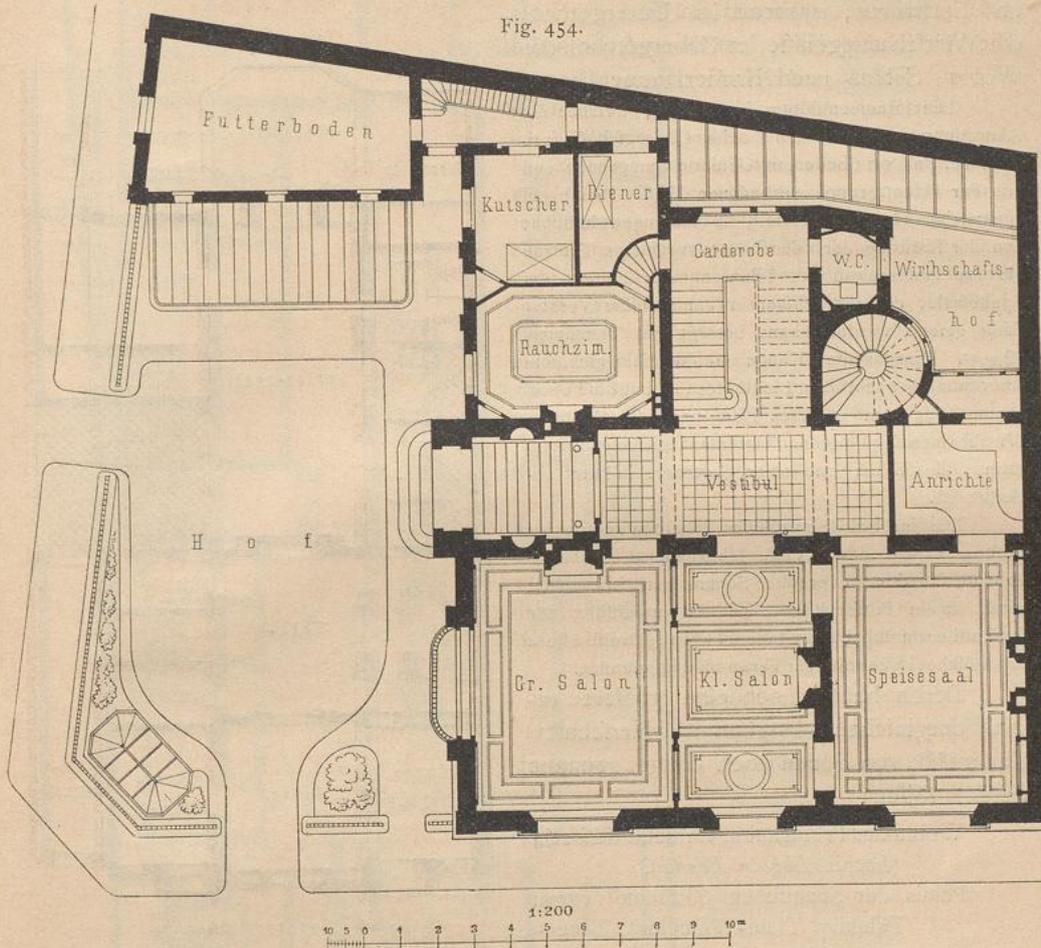
Weissbach, Karl

Stuttgart, 1902

Vierzehn Beispiele.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77672](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77672)

beiden liegt ein Boudoir, das von einem auch den Schlafzimmern dienenden kleinen Vorzimmer aus zugänglich ist. — Renaissancearchitektur.



Herrschaftshaus zu Paris.
Erdgeschoss³⁹⁵⁾.
Arch.: Feine.

3) Eingebaute Herrschaftshäuser.

Das 1882—84 erbaute Wohnhaus Ernst v. Mendelsohn-Bartholdy in Berlin, Jägerstraße 53 (Arch.: *Schmieden, v. Weltzien & Speer*), ist bereits im Grundriss des Erdgeschosses durch Fig. 97³⁹⁶⁾ dargestellt und hat schon in Art. 127, S. 112 (bei Besprechung der Höfe und Vorräume) Erwähnung gefunden.

Das I. Obergeschoss enthält die Empfangs- und Festräume, deren Mitte eine bis in das II. Obergeschoss reichende und dort mit Verbindungsgalerien umgebene Deckenlichthalle bildet. Hier sind auch über den Stallungen und der Remise die Küche mit Zubehör untergebracht, während der gegenüberliegende Flügel den Wintergarten und das Billardzimmer aufgenommen hat. Im II. Obergeschoss befinden sich Wohn- und Schlafräume u. f. w. Die in strengen, vornehmen Renaissanceformen gehaltene Fassade ist mit Neffelberger Sandstein verblendet, das Innere in künstlerischer Durchbildung reich ausgestattet.

Die Baukosten, einschließlich des Mobiliars, haben rund 700 000 Mark betragen.

³⁹⁵⁾ Nach: PLANAT, P. *Habitations particulières*. Paris o. J. 1^{re} série, Pl. 51.

³⁹⁶⁾ Nach: Berlin und seine Bauten. Berlin 1896. Bd. III, S. 123 u. 124.

570.
Beispiel
II.

Das 1889—90 erbaute Wohnhaus J. Salofchin in Berlin, Tiergartenstraße 20 (Arch.: *Kayser & v. Großheim*; Fig. 455³⁹⁷), enthält im Erdgeschoss die Empfangs- und Festräume, während im Untergeschoß die Wirtschaftsgelasse, im Obergeschoß die Wohn-, Schlaf- und Kinderzimmer liegen.

Die Raumentfaltung der Anlage, welcher die Anordnung der durch die beiden Obergeschoße reichenden, an drei Seiten mit Galerien umgebenen und mit der Haupttreppe verbundenen Halle (Diele) ein eigenartiges Gepräge verleiht, ist eine ungewöhnliche; von der Brüstung der dem Salon vorgelegten Terrasse bis zur Außenwand des Pflanzenhauses hinter dem Speisesaal, das mit diesem in unmittelbare Verbindung gesetzt werden kann, beträgt das Tiefenmaß 52,20 m. Hinzuweisen ist noch auf die sehr geschickte Anordnung des seitlichen Lichthofes und auf die Ueberbauung der vom vorderen Hofe nach dem hinteren Wirtschaftshofe führenden Durchfahrt mit einer Kegelbahn, die seitlich mit einer Gartenarchitektur bekleidet ist.

Die im Stil französischer Palastbauten aus der zweiten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts gehaltene Fassade, die durch vergoldete Schmiedearbeiten belebt wird, ist in Pöstelwitzer Sandstein ausgeführt; für das kostbar durchgebildete Innere haben teilweise ältere französische Dekorationen Verwendung gefunden.

Berlin besitzt noch eine größere Anzahl dergleichen eingebauter Herrschaftshäuser³⁹⁸), von denen noch einige genannt werden sollen:

Wohnhaus Pringsheim, Wilhelmstraße 64 (Arch.: *Ebe & Benda*).

Palais der Spanischen Botschaft (vorm. Palais v. Tiele-Winckler), Regentstraße 15 (von denselben Architekten).

Palais der Württembergischen Gesandtschaft, Vossstraße 11 (Architekt: *v. Moerner*).

Palais der Oesterreichischen Botschaft

(vorm. des *Herzogs v. Ratibor*), Moltkestraße 19 (von demselben Architekten).

Palais des *Fürsten v. Pleß*, Wilhelmstraße 78 (Arch.: *Defailleur*).

Palais der Bayerischen Gesandtschaft, Vossstraße 3 (Arch.: *Kyllmann & Heyden*).

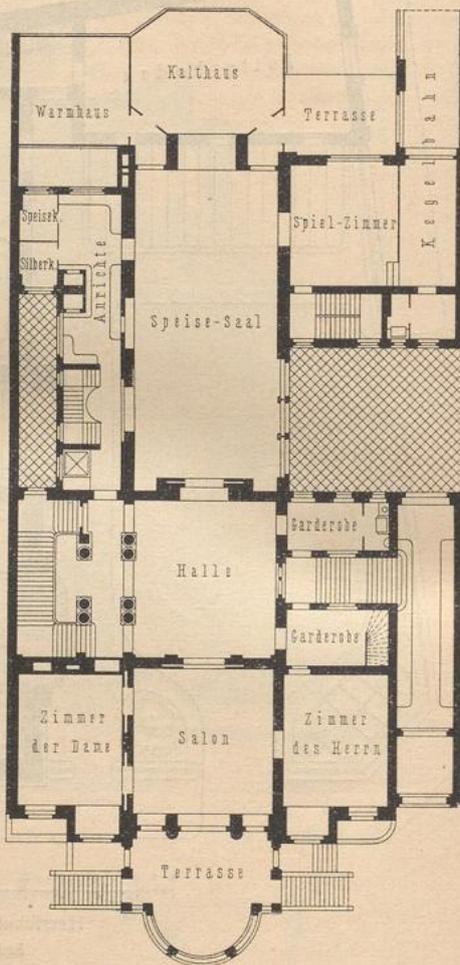
Wohnhaus Oppenheim, Matthäikirchstraße 3^b (Arch.: *Heidecke*).

572.
Beispiel
X.

Der Palast Karolyi zwischen der Museums- und Josephstraße in Budapest (Arch.: *Fellner & Helmer*; Fig. 456³⁹⁹) möge als Beispiel eines eingebauten Herrschaftshauses von besonderer Vornehmheit dienen.

Der Grundriß des Erdgeschosses ist durch die der Abbildung beigelegte Erklärung der Räume genügend geschildert. Es sei nur darauf aufmerksam gemacht, daß von der wertvollen Museumsstraße der

Fig. 455.



Wohnhaus J. Salofchin zu Berlin.
Erdgeschoss³⁹⁷). — 1/400 w. Gr.
Arch.: *Kayser & v. Großheim*.

³⁹⁷) Nach: *Deutsche Bauz.* 1892, Nr. 15 — und: *Berlin und seine Bauten.* Berlin 1896. Bd. III, S. 125.

³⁹⁸) Siehe: *Berlin und seine Bauten.* Berlin 1896. Bd. III, S. 114 u. f.

³⁹⁹) Nach: *LICHT, H. Architektur d. Gegenwart.* Berlin 1886—92. Bd. II, Taf. 65 u. 66.

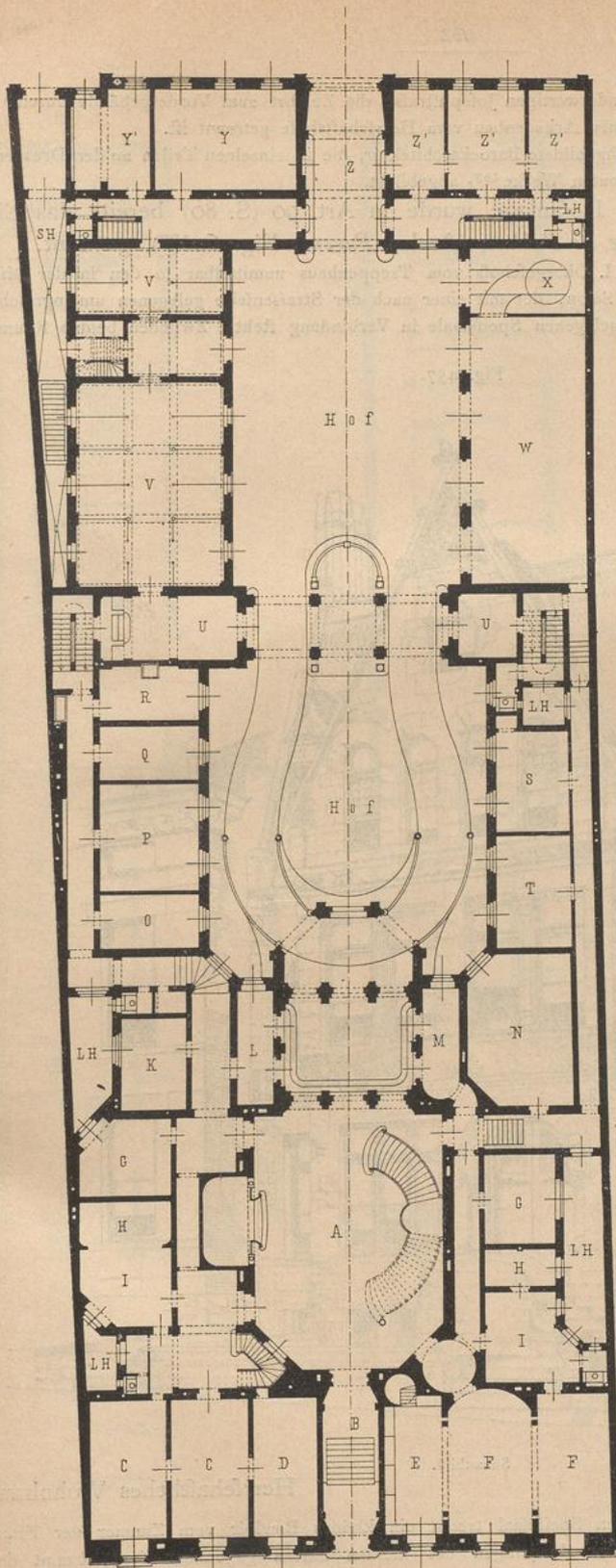


Fig. 456.

Erdgeschofs.

- A. Atrium.
- B. Vestibule.
- C, C. Salon u. Schlafzimmer d. Grafen jun.
- D. Hofmeister.
- E. Bibliothek.
- F, F. Salon u. Schlafzimmer d. Grafen sen.
- G, G. Kammerdiener.
- H, H. Bad.
- I, I. Toilette.
- K. Kaffeeküche.
- L. Wartezimmer.
- M. Dienerzimmer.
- N. Wächezimmer.
- O. Koch.
- P. Putzzimmer.
- Q. Dienerzimmer.
- R. Tafeldecker.
- S. Köchinnen.
- T. Beschlieferin.
- U. Vestibule.
- V, V. Stallung.
- W. Wagenremise.
- X. Wagenwafchraum.
- Y. Gefchirt- u. Sattelkammer.
- Z. Einfahrt.
- Z', Z', Z'. Pförtnerwohnung.
- LH. Lichthof.
- SH. Stallhof.

$\frac{1}{400}$ w. Gr.

Arch.:

Fellner & Helmer.

Palast Karolyi zu Budapest³⁹⁹.

Zugang für Fußgänger, von der minderwertigen Josephstraße die Zufahrt zum Vordergebäude durch den Stallhof bewirkt wird, der durch einen Arkadenbau vom Herrschaftshofe getrennt ist.

Die strenge künstlerisch durchgebildete Barockarchitektur, die in einzelnen Teilen an den Dresdener Zwinger erinnert, ist im unten genannten Werke³⁹⁹⁾ abgebildet.

573.
Beispiel
XI.

Wegen seiner schönen Hofanlage wurde in Art. 90 (S. 80) bereits das Einfamilienhaus in Paris, *Avenue de l'Alma* (Arch.: Parent; Fig. 60⁴⁰⁰⁾, genannt.

In diesem gelangt man im I. Obergeschoß vom Treppenhaus unmittelbar in den in der Mitte des Vorderhauses liegenden kleinen Salon, der mit einer nach der Straßenseite gelegenen umfangreichen Galerie und dem nach dem Hofe gelegenen Speisefaal in Verbindung steht. Zwischen beiden Räumen

Fig. 457.

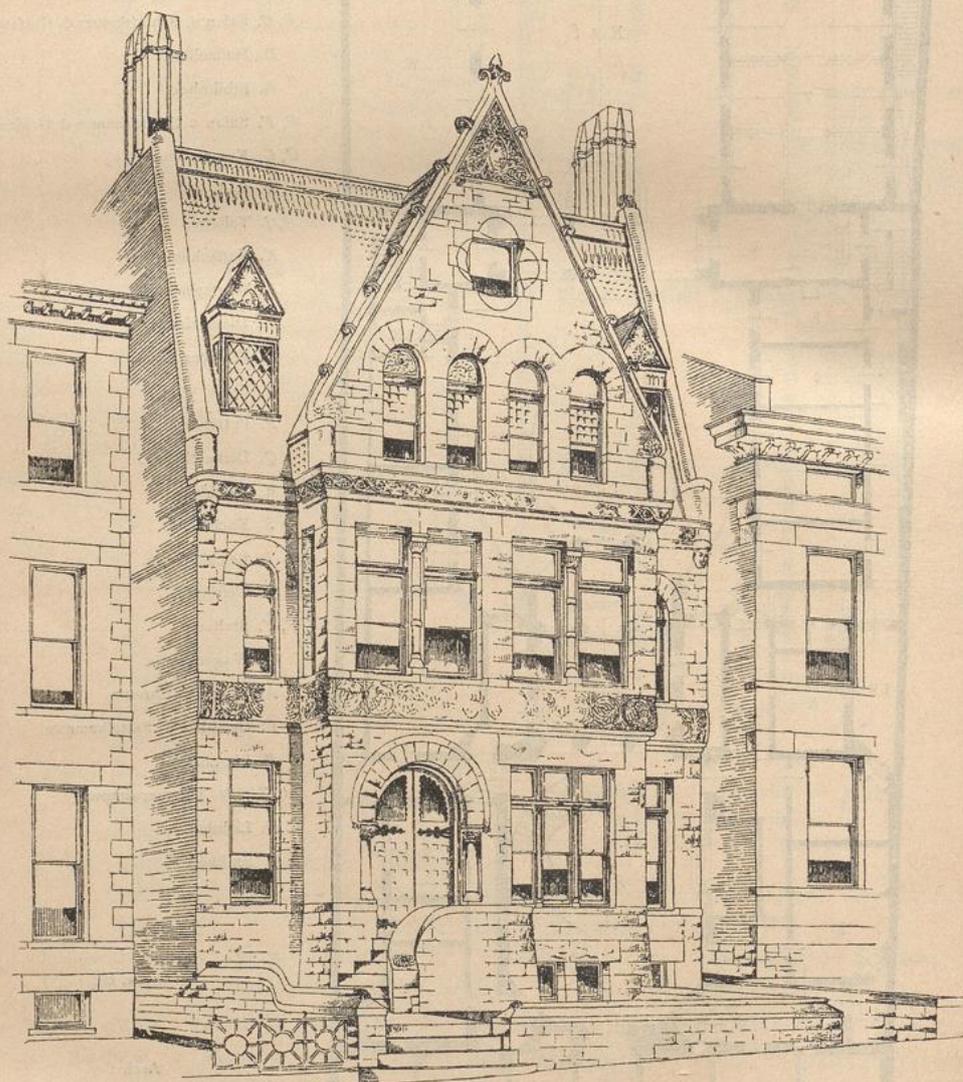


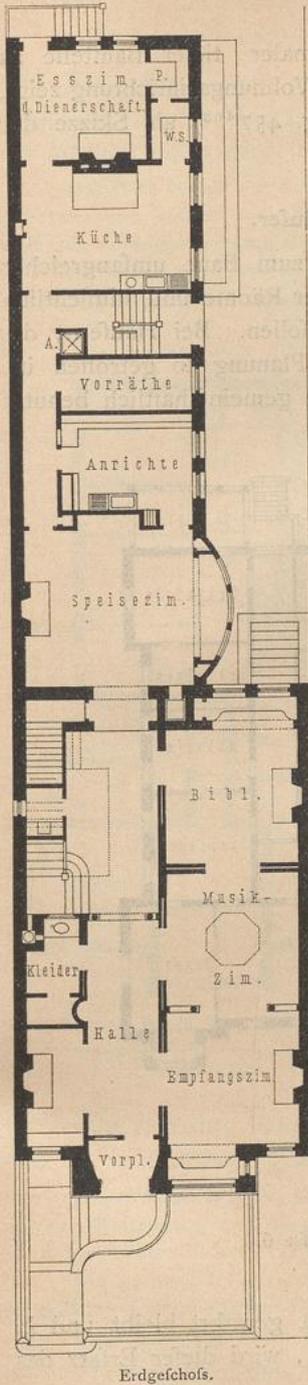
Schaubild.

Herrschaftliches Wohnhaus

ist der große Salon angeordnet. Den Speisefaal trennt ein kleines Boudoir vom Zimmer der Frau; ein größeres Boudoir, dessen Fenster demjenigen des kleinen Salons gegenüber liegt, trennt das

⁴⁰⁰⁾ Nach: *American architect*, Bd. 37, S. 69.

Fig. 458.

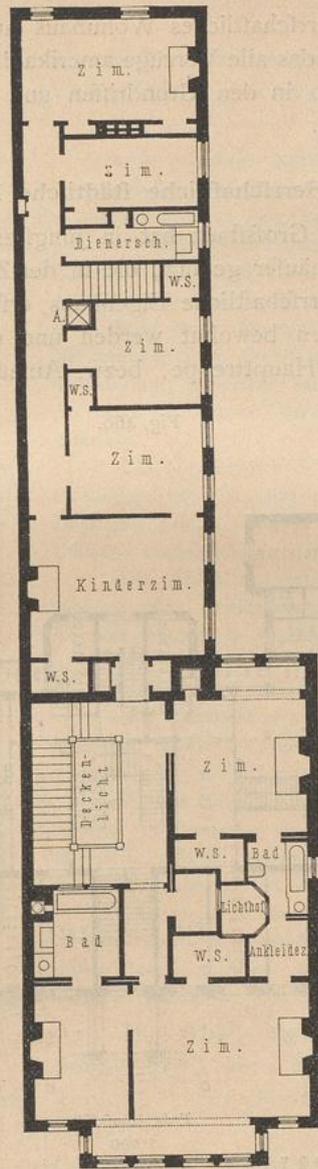
zu Cincinnati⁴⁰³⁾.

401) Siehe: GÉLIS-DIDOT, P. & TH. LAMBERT, a. a. O., Taf. 21 u. 22.

402) Siehe ebendaf., Taf. 25 u. 26.

403) Nach: *American architect*, Bd. 26, S. 62.

Fig. 459.



Obergeschoss.

1/250 w. Gr.

Arch.: Siter.

Zimmer der Frau von demjenigen des Herrn; zwischen diesem und dem Treppenhause ist die Bibliothek eingefügt. Die Rückseite des Hauses wird von einem schmalen Wirtschaftshofe aus erhellt und hat Kinderzimmer und Badezimmer aufgenommen.

Während die Fassade des Hauses äußerlich schlicht gehalten ist, hat man den Hof und das Innere künstlerisch reich im Stil *Ludwig XV.* ausgestattet.

Ein dreieckig umbauten, umfangreiches herrschaftliches Familienhaus (*Hôtel privé*) in Paris, *Rue Galilée* (Arch.: *Escalier*), auf unregelmäßiger Baufelle mit Binnenhof errichtet, ist im unten genannten Werke⁴⁰¹⁾ abgebildet. Das Haus besteht aus Erd-, Ober- und Dachgeschoss und trägt den Charakter reicher, feiner Barockarchitektur.

Von einem eingebauten Hause in Paris, das in seinem Hauptteile die Ecke der *Rue de Courcelles* und *Rue de Lisbonne* bildet, in feinem mindergroßen, durch einen Hof getrennten Teile an der *Rue de Murillo* liegt (Arch.: *Escalier*⁴⁰²⁾, verdienen die vorzüglich durchgebildeten Grundrisse besondere Beachtung. Das Haus besteht aus Erdgeschoss, drei Obergeschossen und

574.
Beispiel
XII.575.
Beispiel
XIII.